

Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 13.02.2020,
im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:10 Uhr
Ende: 19:25 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Magdalene Garvert Rhede

Mitglieder:

Wilhelm Ebbing	Velen	
Heinz-Josef Elpers	Ahaus	
Hans-Georg Fischer	Ahaus	
Otger Harks	Stadtlohn	
Heinrich Lübbering	Vreden	
Johannes Maus	Velen	
Bastian Nitsche	Borken	
Herbert Ostendarp	Vreden	
Dr. Heinrich Render	Ahaus	Vertretung für Frau Aehling
Maja Saatkamp	Borken	
Markus Schulte	Gronau	
Barbara Seidensticker-Beining	Südlohn	
Wilhelm Stilkenbäumer	Reken	
Gerti Tanjsek	Bocholt	anwesend ab 17:15 Uhr (TOP 1)
Birgit Wirtz	Gronau	
Alfons Wissing	Schöppingen	anwesend bis 18:30 Uhr (TOP 3)

Vertreter/innen der Verwaltung:

Hubert Grothues
Kordula Blickmann
Richard Riedel
Cordula Thume
Friedel Wielers
Edith Gülker
Josef Nießing
Monja Bembenek
Peter Nattefort

Es fehlt entschuldigt:

Bernadette Aehling Borken

Magdalene Garvert ist seit nunmehr 15 Jahren Vorsitzende des Umweltausschusses. Vor Beginn der Sitzung beglückwünschen die Ausschussmitglieder und die Vertreter der Verwaltung Frau Garvert zu diesem besonderen Jubiläum. Herr Harks überreicht ihr vom Ausschuss als Dank für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit ein Präsent. Er hebt einige Themen, die den Umweltausschuss in den vergangenen Jahren beschäftigten, und die hohe Akzeptanz Garverts hervor. Weiter betont Herr Harks, dass in dem von ihr geführten Gremium gute, sachliche Arbeit geleistet und dabei Vieles einvernehmlich auf den Weg gebracht werde. Seinem Dank an die Vorsitzende schließen sich die Anwesenden mit Beifall an.

Erledigung der Tagesordnung:

Anschließend eröffnet Vorsitzende Garvert die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

A. Öffentlicher Teil

**Punkt 1: Beratung des Entwurfes des Kreishaushaltes 2020 für die Budgets 06 -
Natur und Umwelt bzw. 08 - Bauen, Wohnen und Immissionsschutz
Vorlage: 0030/2020/KREIS**

Frau Garvert erbittet Anmerkungen und Fragen zum vorliegenden Haushaltsentwurf.

Frau Saatkamp erkundigt sich zu den Veranstaltungen zur Förderung des Umweltschutzes, speziell des Forums Artenvielfalt (S. 358 des Haushaltsentwurfs). Frau Gülker erläutert, dieses gemeinsam von der Verwaltung und der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken eingerichtete Format beleuchte Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität. Für mögliche Veranstaltungen im Jahr 2020 habe man bereits erste Ideen, konkreten Planungen seien aber noch nicht vollzogen.

Auf Bitte Frau Garverts stellt Frau Saatkamp den mit den Sitzungsunterlagen versandten Haushaltsantrag 06-01 der Fraktion B'90/DIE GRÜNEN vor. Nach Diskussion besteht im Ausschuss Einvernehmen zu folgendem Vorgehen: Der Inhalt des Antrages wird im Rahmen der Umsetzung des Punktes 9 des Kreistagsbeschlusses vom 11.07.2019 (sh. dort: TOP 3), vergleichbar zum FDP-Antrag vom 12.11.2019, berücksichtigt. Die Mittel stehen im Haushaltentwurf bereits zur Verfügung. Frau Saatkamp zieht den Antrag daraufhin zurück.

Frau Garvert stellt positiv heraus, dass der Stellenplan zusätzliche Personalkapazität zur Landschaftsplanumsetzung vorsieht. Damit sei einer Forderung des Ausschusses gefolgt.

Beschluss: einstimmig bei 1 Enthaltung

Dem Entwurf des Kreishaushaltes 2020 – bezogen auf die Fachbereiche Natur und Umwelt sowie Bauen, Wohnen und Immissionsschutz - wird zugestimmt. Dem Kreistag wird empfohlen, den Haushalt 2020 – Budgets 06 „Natur und Umwelt“ und 08 „Bauen, Wohnen und Immissionsschutz“ - zu verabschieden.

Punkt 2: Statusbericht Nitratbelastung des Grundwassers im Kreis Borken, Februar 2020
Vorlage: 0048/2020/KREIS

Nach einführenden Worten Frau Garverts trägt Herr Nießing anhand einer Präsentation vor. Die von ihm gezeigten Folien liegen der Niederschrift als Anlage 1 bei.

Herr Schulte beglückwünscht die Verwaltung zu dem hervorragenden Bericht. Die schwierige Materie sei zudem durch den gelungenen Vortrag nahe gebracht worden. Herr Schulte begrüßt die festzustellende Tendenz zum Rückgang der Nitratbelastung im Grundwasser.

Auch Herr Harks lobt den vorgelegten Bericht. Er übt jedoch deutliche Kritik an der derzeitigen Messpraxis des Landes. Er könne keine Systematik bei der Erhebung der Messdaten erkennen. So seien Messungen in unterschiedlichen Abständen und bei wechselnden Wetterbedingungen erfolgt. Auf diese Weise erhalte man keine verlässlichen Daten. Dies sei inakzeptabel, zumal von den Messungen das Wohl und Wehe landwirtschaftlicher Familienbetriebe abhängen. Daher gehe die vom Landesumweltamt angekündigte Einrichtung zehn neuer Messstellen als ein erster notwendiger Schritt in die richtige Richtung zu systematischerer Datenerhebung.

Frau Blickmann sagt auf Bitte von Herrn Harks zu, mit der Niederschrift die Karten zur Flächennutzung und zur Geologie des Kreises Borken (Seite 22 des Statusberichtes) in einem größeren Format zu übersenden (sh. Anlagen 2 und 3).

Auch Herr Ostendarp fordert, das Land möge das Messstellennetz überdenken. Er bemängelt zudem, dass der Zustand der Grundwasserkörper jeweils bezogen auf den zurückliegenden Monitoringzyklus (hier: 2013 bis 2018) bewertet werde. Frau Blickmann erwidert, diese Zyklen seien Bestandteil der Wasserrahmenrichtlinie und damit Grundlage für alle beteiligten Fachbehörden. Sie verdeutlicht, dass im laufenden Prozess nicht permanent neue Daten eingearbeitet werden können. Bei der Betrachtung der Situation könnten aber aktuelle Ergebnisse neuer Messstellen argumentativ eingebracht werden.

Wie ihre Vorredner dankt Frau Saatkamp der Verwaltung für den umfangreichen und fachlich gut aufbereiteten Bericht. Positiv sei, dass die intensive Beratung der Landwirtschaftskammer und die Anreize zur Reduzierung des Nitratreintrages offenbar Wirkung zeigten. Dennoch dürfe es keine Entwarnung geben. Frau Saatkamp merkt an, dass es Wasserwerke im Kreis gebe, die dem von ihnen geförderten Grundwasser unbelastetes Wasser aus großen Tiefen beimischen, um die vorgegebenen Grenzwerte einzuhalten. Frau Saatkamp empfiehlt eine Ergänzung des Beschlussvorschlages. Der Kreis solle in Bereichen mit besonders stark nitratbelastetem Grundwasser gemeinsam mit den Kommunen die Flächennutzung steuern, um auf eine Verringerung des Nährstoffeintrages hinzuwirken. Auch solle die Verwaltung alle im Thema beteiligten Akteure einladen, um umsetzbare Maßnahmen und Projekte zur Verbesserung der Nitratsituation zu erarbeiten.

Herr Grothues entgegnet dem. Er betont, der vorgestellte Bericht spiegele den derzeitigen Status. Sowohl bei der Datenerhebung zur Bewertung des Grundwasserzustands als auch bei den Vorgaben von Maßnahmen auf Bundesebene sei noch sehr viel in Bewegung. Deshalb erachte er eine abschließende Wertung der Nitratverhältnisse im Kreis Borken sowie die Ableitung von ergänzenden Handlungsoptionen als verfrüht. Das Landesumweltamt habe bestehende Mängel in der Datenerhebung erkannt. Der Kreis könne das Landesamt hinsichtlich der Messstellen möglicherweise beraten. Rechtlich erstrecke sich die Zuständigkeit der Kreisverwaltung jedoch auf die Umsetzung der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV).

Herr Schulte gibt Herrn Harks Recht. Eine systematischere Messung sei zwingend erforderlich. Er pflichtet auch Herrn Grothues bei. Eine Tendenz zur Verbesserung der Nitratbelastung zeichne sich ab, der diesbezügliche Prozess laufe, man solle nun besonnen weiter arbeiten. Herr Elpers merkt in diesem Zusammenhang an, die Auswirkungen der 2017 in

Kraft getretenen Düngeverordnung seien in die derzeitigen Messergebnisse noch nicht eingeflossen. Insofern gehe er von einem sich verstetigendem Trend der Grundwasserbesserung aus. Er betont die Bereitschaft des Berufsstandes zur Mitarbeit im Thema.

Nach Diskussion einigt sich der Ausschuss auf folgenden geänderten Beschluss:

Beschluss: einstimmig

Die Ergebnisse des Statusberichtes zur Nitratbelastung des Grundwassers im Kreis Borken werden zur Kenntnis genommen. Dem Kreistag wird empfohlen, folgendes zu beschließen: Die Kreisverwaltung wird beauftragt, entsprechend den in der Sachdarstellung aufgeführten Punkten 1 bis 5 zu verfahren. Allerdings soll Punkt 2 der Verfahrensvorschläge aus der Sachdarstellung geändert berücksichtigt werden:

2. Ergänzung des Messstellennetzes im Kreis Borken um 10 Pegel

Bei auffälligen Analysen überprüft der Kreis Borken die Eignung der neuen Messstellen auf der Grundlage der hier vorliegenden Daten, damit unerwünschte Beeinflussungen (z.B. durch Kleinkläranlagen bei landwirtschaftlichen Messstellen oder sonstige Einträge) ausgeschlossen werden können. Die Verdichtung des Messstellennetzes ist für viele Grundwasserkörper sinnvoll; hierzu wird der Kreis Borken Vorschläge unterbreiten und sich für eine Systematik in der Beprobung einsetzen.

Punkt 3: Überführung des Energieteams des European Energy Awards in eine Interfraktionelle Arbeitsgruppe Klimaschutz
Vorlage: 0039/2020/KREIS

Beschluss: einstimmig

Dem Kreistag wird empfohlen, folgendes zu beschließen: Das Energieteam des European Energy Awards wird in eine Interfraktionelle Arbeitsgruppe Klimaschutz als gemeinsames Arbeitsgremium von Politikerinnen und Politikern des Kreistages, Vertreterinnen und Vertretern der egw, wfg und der Verwaltung ohne Veränderung der Besetzung der Mitglieder aus dem Kreistag überführt. Die erste Sitzung der Interfraktionellen Arbeitsgruppe Klimaschutz findet am 16.03.2020 statt.

Punkt 4: Mitteilungen der Vorsitzenden

keine

Punkt 5: Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 5.1: Entwurf des Abfallwirtschaftsplans NRW, Teilplan für gefährliche Abfälle

Frau Blickmann informiert, das Landesumweltministerium habe mit Bekanntmachung vom 29.10.2019 einen Entwurf zur Fortschreibung des Abfallwirtschaftsplanes (AWP), Teilplan für gefährliche Abfälle, vorgelegt. Durch den neu erstellten Teilplan werde der in 2008 bekannt

gegebene Teilplan Sonderabfälle weiterentwickelt. Der Kreis habe Gelegenheit erhalten, zum Entwurf Stellung zu nehmen.

Der Teilplanentwurf für gefährliche Abfälle stelle die bestehende Entsorgungssituation in NRW dar. Basierend auf einer Analyse der Jahre 2004 bis 2017 werde die Prognose der zukünftigen Entwicklung an Mengen und Entsorgungswegen für gefährliche Abfälle im Planungszeitraum bis 2030 dargelegt. Im Ergebnis werde festgestellt, dass die vorhandenen Abfallbeseitigungskapazitäten zur Sicherung der Inlandsbeseitigung ausreichend seien und es dementsprechend keiner zusätzlichen Ausweisung von Flächen bedarf.

Da die Entsorgung gefährlicher Abfälle in NRW privatwirtschaftlich organisiert sei, betreffen die Festlegungen im AWP den Kreis sowie die kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Rahmen der ihnen nach Landesrecht zugewiesenen Aufgaben nicht direkt. Sie würden nur mittelbar über die im Kreisgebiet ansässigen Erzeuger von gefährlichen Abfällen tangiert. Vor diesem Hintergrund habe der Kreis Borken davon abgesehen, eine Stellungnahme zum vorgelegten Entwurf einzureichen.

Punkt 5.2: Sachstand Vereinbarung Klärschlamm Entsorgung

Frau Blickmann erinnert an die fortlaufende Berichterstattung in den vergangenen Ausschusssitzungen. Die EGW habe Vertreter der kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Januar zu einem Informationsgespräch geladen, um rechtliche Rahmenbedingungen und Handlungsoptionen für eine weitere Zusammenarbeit zu klären.

Zwölf Kommunen nähmen an der gemeinsamen Ausschreibung der Klärschlamm Entsorgung ab 2021 teil, zwei sähen hiervon aufgrund eigener Organisation bzw. anderweitiger vertragliche Bindung ab, drei Rückmeldungen ständen noch aus.

Punkt 5.3: Umweltalarmplan / Rufbereitschaft der Wasserwirtschaft im Fachbereich Natur und Umwelt

Frau Blickmann informiert, der Kreis sei verpflichtet, einen Umweltalarmplan aufzustellen und regelmäßig zu aktualisieren. Herr Nießing präsentiert einen diesbezüglichen Folienvortrag (Anlage 4 zur Niederschrift).

Punkt 5.4: Fortführung der Landschaftsplanung

Herr Wielers erläutert den vorgesehenen Ablauf zur weiteren Aufstellung von Landschaftsplänen anhand eines Schaubilds (Anlage 5 zur Niederschrift).

Punkt 5.5: Veröffentlichung des Wildnisentwicklungsgebietes "Kranenmeer"

Frau Gülker verweist auf die Ausführungen von Herrn Kranz zu den Maßnahmen der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken zur Verbesserung der Biodiversität bei der Ausschusssitzung vom 01.02.2018. In diesem Zusammenhang habe Herr Kranz bereits die Bemühungen der Stiftung zur Ausweisung der Flächen der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken im Bereich des Naturschutzgebietes „Kranenmeer“ als Wildnisentwicklungsgebiet umfassend geschildert. Mit der Veröffentlichung im Ministerialblatt vom 28.11.2019 sei jetzt mit dem Kranenmeer das erste Wildnisentwicklungsgebiet im Kreis Borken ausgewiesen worden. Der Kreis unterstütze damit die nationale Strategie zur biologischen Vielfalt, die eine Ausweisung von 5% der Waldfläche als Wildnisentwicklungsgebiet vorsehe und nehme daher auch Druck von privaten Waldflächen.

Alle das Wildnisentwicklungsgebiet umfassenden Flächen stünden im Eigentum der Stiftung und lägen im Naturschutzgebiet. Verschärfende Bedingungen etwa für die angrenzende Land- bzw. Forstwirtschaft oder auch die Jagd seien mit der Ausweisung nicht verbunden. Mit der Ausweisung sei ein Nutzungsverzicht verbunden. Ziel sei, im Wildnisgebiet insbe-

sondere für Kleintiere, Pilze und Sporen Lebensraumverbesserungen zu schaffen. Die Nutzung des Wildnisentwicklungsgebietes für umweltpädagogische Zwecke sei geplant.

Punkt 5.6: Sachstand Leitungsbau

Frau Thume verdeutlicht den Stand des Leitungsbaus im Kreis Borken anhand einer Präsentation (Anlage 6 zur Niederschrift).

Punkt 6: Anfragen

**Punkt 6.1: Versiegelung durch Kies- und Schottergärten eindämmen – Biodiversität erhöhen;
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen v. 23.12.2019
Vorlage: 0377/2019/KREIS**

Frau Garvert verweist auf die als Tischvorlage bereitgestellte schriftliche Beantwortung der Anfrage (Anlage 7 zur Niederschrift).

Herr Grothues erinnert an verschiedene Fachveranstaltungen der Stiftung Kulturlandschaft, der Naturfördergesellschaft sowie der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken, die sich auch der in der Anfrage angesprochenen Problematik widmeten.

Sodann erläutert Herr Riedel anhand einer Präsentation unter anderem die betroffenen Rechtsgrundlagen sowie die Handlungsoptionen für die Kreisverwaltung (sh. Anlage 8 zur Niederschrift). Er kündigt an, der Kreis werde zukünftig verstärkt zum Thema informieren und sensibilisieren. Beispielsweise werde der Fachbereich Bauen, Wohnen und Immissionschutz einen diesbezüglichen Newsletter an ansässige Architekten versenden. Außerdem sei geplant, Bauwilligen bei der Antragstellung mittels eines Flyers auf die im Antrag beschriebene Problematik hinzuweisen.

Frau Saatkamp dankt für die Berichterstattung und begrüßt die beschriebenen Aktivitäten des Kreises.

Herr Schulte weist darauf hin, dass die Begrünung nicht überbauter Gewerbeflächen für Betriebe angesichts dadurch bedingter verminderter Abwasserkosten wirtschaftlich sein könne.

Punkt 6.2: Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität

Frau Seidensticker-Beining möchte wissen, wann die Verwaltung wieder zu einem „Runden Tisch Biodiversität“ einlädt.

Frau Gülker erinnert, dass auf Aufforderung der Landesregierung NW auf lokaler Ebene solche Runde Tische eingerichtet worden seien, an denen die relevanten Akteure unter Leitung der Unteren Naturschutzbehörde Maßnahmenvorschläge erarbeiten sollten. Im Kreis Borken habe der Runde Tisch Biodiversität 2015 zweimal getagt. Die Ergebnisse und Maßnahmenvorschläge seien in einem gemeinsamen Positionspapier festgehalten. Damit sei der Arbeitsauftrag abgeschlossen. Die Akteure beschäftigten sich jedoch weiter mit der Thematik. Kreisverwaltung und der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken hätten hierzu das "Forum Artenvielfalt und Kulturlandschaft" etabliert. Dieses Forum finde in lockerer Reihenfolge und an wechselnden Orten statt (sh. auch TOP 1).

Punkt 6.3: Gemeinsames Projekt der Biologischen Station Zwillbrock und der niederländischen Stichting Natuurmonumenten

Frau Seidensticker-Beining bezieht sich auf ihren Vorschlag aus den vergangenen Ausschusssitzungen. Sie regt an, das gemeinsame Moor-Projekt der Biologischen Station Zwillbrock und der niederländischen Stichting Natuurmonumenten im Ausschuss für Umwelt vorstellen zu lassen. Frau Blickmann erläutert, dieses im Rahmen des LIFE-Programms der EU geförderte Projekt sei aktuell für ein Jahr zurückgestellt worden. Zu gegebener Zeit könne die Anregung gerne aufgenommen und zu einer Berichterstattung im Ausschuss eingeladen werden.

Ende des öffentlichen Teils

Vorsitzende Garvert schließt die Sitzung um 19:25 Uhr.

gez.

Magdalene Garvert
Vorsitzende

gez.

Peter Nattefort
Schriftführer